

PIEDRAHITA

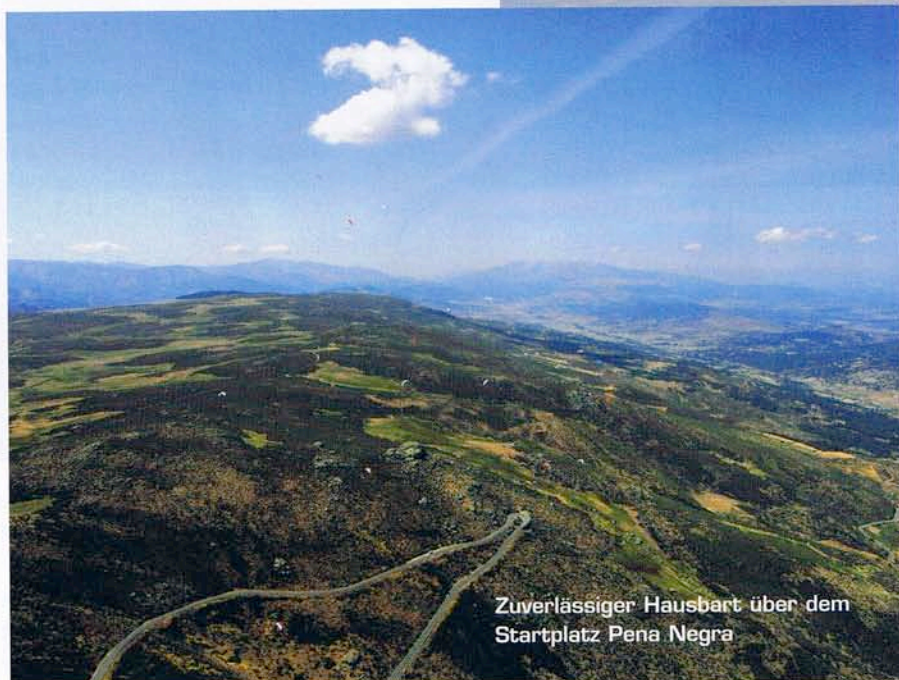
XC OPEN WORLD SERIES 2008

Ein Beitrag von Olaf Peglow

FOTOS OLAF PEGLOW

Der Schweizer Christian "Chrigel" Maurer (Advance Omega) entschied die zweite Auflage der XC-Open World Series 2008 in Piedrahita für sich. Eine Woche lang trugen 103 Piloten aus zehn Nationen in sechs Wertungsklassen diesen Wettkampf unter sich aus. Vier gültige Durchgänge konnten geflogen werden, Chrigel Maurer erreichte Strecken zwischen 62 und 205 km. Die restliche Zeit fiel leider starkem Wind zum Opfer. Geflogen wurde in vier verschiedenen Gerätebewertungen, einer Team- und einer Damenwertung. Das besondere an diesem Wettkampfkonzert "Fly as far as you can" ist dass, vergleichbar mit der DHV XC-Cup Wertung, die Route frei wählbar ist und die meisten geflogenen Kilometer für das Punktekonto entscheidend sind.

Gespannt reisten wir in den kleinen Ort Zentralspaniens, 185 km von Madrid entfernt. Im Vorfeld organisierten wir eines der vielen Gästehäuser und einen Kleinbus entsprechend den Empfehlungen der Veranstalter Hans Bausenwein und Andreas Rieck. Die Erwartungen waren hoch, denn 2007 wurden acht Durchgänge geflogen. Die Beschreibungen von Basishöhen zwischen 3.000 und 4.000 Meter sowie der nahe Einstieg in die bis zu 300 km lange Konvergenzlinie zweier überregionaler Windsysteme machen die beiden durch einen kniffligen Pass getrennten Täler zwischen Piedrahita und Avila zu einem Streckenflug-Leckerbissen. Das viel diskutierte, vergleichsweise hohe Startgeld, das weder Auffahrten, Rückholung, Lunchpakete oder andere Annehmlichkeiten beinhaltetete, trübte die Vorfreude etwas, aber die Organisation, verstärkt durch Meet Director und Lokalmatador Steve Ham sowie den deutschen Teamchef Dieter Münchmeyer, der neben Andi Rieck ebenfalls einen schwarzen Gürtel im Auswerten hat, empfanden wir als sehr gut. An drei Stellen im Ort bestand die Möglichkeit am Ende eines langen Flugtages die Tracks selbst auf den XC-Open Server zu laden, nachdem man sich per



Zuverlässiger Hausbart über dem Startplatz Pena Negra

SMS beim Meet Director abgemeldet hat. Damit war die abendliche Schlange im Headquarter zu umgehen, ein Angebot, das Schule machen sollte. Für die Zukunft ist sogar geplant, dass die SMS der Piloten an den Server geschickt werden und damit der Teilnehmer vollautomatisch ausgetragen wird. Der Funkverkehr und die vielen kleinen Dinge, die eine gute Wettkampforganisation ausmachen, funktionierten reibungslos.

Es ist schon etwas befremdlich bei einem klassischen Wettkampfbriefing Tag für Tag "drei frei wählbare Wegpunkte" als Aufgabe auf dem Board stehen zu sehen und zwar exakt an der Stelle, wo einem normalerweise die Entscheidung über Streckenlänge und -verlauf abgenommen wird. So entsteht hier von Beginn an eine interessante Mischung aus Rennatmosphäre und Streckenflugteamgeist. Meet Director Steve Ham, der noch immer den Vizerekord in diesem Gebiet hält, gab jeden Morgen zum Wetter passende Streckentipps. Außerdem

warnte er uns vor Landungen in Stiergehegen. Was zunächst nur süffisantes Lächeln auf die Gesichter der Teilnehmer zauberte, erwies sich als guter Rat, denn die tonnenschweren, wunderschönen Tiere gibt es hier zu Tausenden auf den zahlreichen möglichen Außenlandeplätzen. Ein unfreiwilliger Gleitschirm-Torrero hätte hier wirklich wenig Vergnügen. Soweit ich das überschauen konnte, hielten sich die Teilnehmer im Großen und Ganzen an Steve's Streckenempfehlungen. Die Folge war eine einzigartig geballte Ladung von Streckenflugexperten auf gemeinsamen Routen ohne das übliche Fighting um jede Sekunde. Im Gegenteil, die starken Pulks pushten sich zwar mächtig, aber man flog viel entspannter und taktischer, um möglichst weit zu kommen. Da blieb auch mal Zeit für ein paar Worte beim engen Kurbeln, ein kleines Fotoshooting oder eine Routenabsprache. Auch an Schlüsselstellen wurde eng zusammengearbeitet. Ein fühlbarer Unterschied zu anderen



Typisch: Wolkenstraße über der Konvergenz Richtung Avila

WETTBEWERBE | XC-OPEN



Sieger Sportklasse: 2. Christian Endner (vertreten), 1. Christine Miller, 3. Günther Keller



Sieger Overall: XC Open
2. Jouni Makkounen, 1. Christian Maurer, 3. Godfrey Wenness



Siegerinnen Damen Overall:
2. Christine Miller, 1. Klaudia Bulgakow, 3. Desiree Pans

Wertung

Fun Class

1.	Sebastian Benz, CHE	Nova Mamboo	1595
2.	Raimund Herold, CHE	Airwave Sport 2	1280
3.	Tobias Boley, GER	Swing Mistral 4	1232

Sport Class

1.	Christine Miller, GER	Icaro Maverick	2217
2.	Christian Endner, GER	Gin Zoom Race	2168
3.	Günter Keller, GER	Firebird Hornet Sport	2001

Serial Class

1.	Ralph Schlöffel, GER	Skywalk Poison 2	3131
2.	Olivier Nef, CHE	Niviuk Peak	3127
3.	Alexander Kwartsov, RUS	Gradient Avax XC2	2798

FAI 3 - Overall

1.	Chrigel Maurer, CHE	Advance Omega	3481
2.	Jouni Makkounen, FIN	Gradient Avax SR7	3183
3.	Godfrey Wenness, AUS	Advance Omega	3158

Women

1.	Klaudia Bulgakow, POL	Gin Boomerang	2315
2.	Christine Miller, GER	Icaro Maverick	2217
3.	Desiree Pansi, ZAF	Gradient Avax XC 2	1671

Rennen. Oft trennte sich erst gegen Ende des Rennens jeder Pulk weiter auf, und die einzelnen Piloten glitten so weit wie möglich aus. Dies hatte jedoch leider zur Folge, dass mehrere Kleinbusse unterschiedlicher Teams an fast identischen Plätzen nach ihren Piloten suchten. Das ist organisatorisch und ökonomisch untragbar und reine Zeitverschwendung. Das XC-Open Team arbeitet hier an einer Lösung, die Rückholung besser zu organisieren. Positive Beispiele anderer Veranstaltungen gäbe es genügend. Hoffen wir, dass die hiesige Lösung bald gefunden wird.

Das Gelände bietet viel und fordert wenig. Die ersten 20 km bis zu einem knapp 1.400 Meter hohen Pass kann man bei den typischen Nordlagen beinahe geländeorientiert soaren. Vor der Schlüsselstelle Pass muss erstmalig Basis gemacht werden und danach sucht man sich im Avila Valley dann die - normalerweise über der berühmten Konvergenzlinie stehenden - Wolken und schaltet um auf wolkenorientiertes Flachlandfliegen. 10 km hinter Avila - in diesem Moment hat man schon 65 km hinter sich - besteht eine Höhenbeschränkung von 3.000 Metern, die ein um's andere Mal nur durch

Abspiralen oder Ohrenanlegen einzuhalten war, weil das Gebiet thermisch so aktiv ist.

In einer Woche wurden vier Durchgänge geflogen, was für hiesige Verhältnisse wenig ist. Viele Flüge führten über die 200 km Marke. Das Konzept verspricht eine große Menge Spaß und das Gelände in Piedrahita ist ein Streckenflugeldorado. Zusammengefasst bleibt, trotz der noch ungelösten Herausforderungen für das XC-Open Team, ein einzigartiger Gesamteindruck. Hasta luego!